

Pressemitteilung vom 28. April 2004



Bund Katholischer Unternehmer e.V.

## **BKU zu Sozialreformen:**

### **Wir brauchen eine Strategie statt Flickschusterei!**

Der Bund Katholischer Unternehmer (BKU) erwartet von den Reformen in der Sozialpolitik eine langfristige Strategie, auf die sich Arbeitslose, Rentner und Behinderte einstellen und verlassen können. „Der aktuelle Verschiebebahnhof zwischen Kommunen, Arbeitsagenturen, Landschaftsverbänden, Bund und Ländern ist unerträglich“, sagte Elisabeth Schulte, Leiterin des BKU-Arbeitskreises Soziale Ordnung und Geschäftsführerin des Unternehmerverbandes Soziale Dienstleistungen + Bildung (USB) am Mittwoch in Duisburg: „Die Verantwortung für Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger und Behinderte wird von einer Institution zur anderen verschoben.“

Dazu kommen plötzliche Haushaltssperren, die zu Lasten derer gehen, die wirklich Hilfe brauchen oder wirklich helfen wollen. Nicht nur die Betroffenen litten unter dieser Politik sondern auch soziale Dienstleister und Bildungseinrichtungen, kritisierte Schulte. „Die Politik muss endlich ein ganzheitliches Konzept des Sozial- und Steuersystems erarbeiten und umsetzen.“ Dies müsse ebenso transparent wie verlässlich sein und mit realistischen Übergangsfristen konsequent eingeführt werden.

Schulte: „Was wir in den letzten Monaten in Bundestag und Bundesrat erlebt haben, wo Tausende von Seiten mit Gesetzesänderungen über Nacht verabschiedet wurden, ist unverantwortlich. Die Folge: Schon wenige Wochen später wurden eklatante handwerkliche Fehler deutlich, die wieder neue Gesetzesänderungen erforderlich machten. So kann man aber mit Menschen nicht umgehen!“

Der Gesetzgeber wisse selbst nicht mehr, was er entscheide. So habe die Bundesregierung bei der letzten Gesundheitsreform schlicht vergessen, Sozialhilfeempfänger und Behinderte von Zuzahlungen zu befreien. Erst nach zermürbenden Wochen der blinden Umsetzung passe man nun endlich die Regelsätze an. Schulte: „Wir brauchen vor allem in der Sozialpolitik verantwortungsbewusste Profis und nicht Dilettanten.“

Dem 1949 gegründeten BKU gehören rund 1 200 Inhaber-Unternehmer, Selbständige und leitende Angestellte an. Der BKU ist in 36 Diözesangruppen gegliedert. In seinen Arbeitskreisen entstehen innovative Konzepte zur Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Ihre Rückfragen beantwortet Geschäftsführer Peter Unterberg, Tel. 02 21 - 272 370.

*u/press04/pmlinie*

Georgstraße 18  
50676 Köln (Zentrum)  
Tel. 02 21 / 2 72 37 - 0  
Fax 02 21 / 2 72 37 - 27  
e-mail: [service@bku.de](mailto:service@bku.de)  
Internet: <http://www.bku.de>

Mitglied der  
Internationalen Christlichen  
Unternehmervereinigung  
UNIAPAC

Bankverbindung  
Pax-Bank eG Köln  
Kto-Nr. 137 370 10  
(BLZ 370 601 93)